



**Respekt:
Verein prämiiert
preisgekrönte
Projekte** Seite 4

Film ab im Kinderhaus »Ankerplatz«



Seite 10

Auf Augenhöhe: Bildung über die Grenze



Seite 14

Raum für Entfaltung



Seite 19



*Wenn Du ein Schiff bauen willst,
dann rufe nicht
die Menschen zusammen,
um Holz zu sammeln,
Aufgaben zu verteilen
und die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre sie die Sehnsucht
nach dem großen, weiten Meer.*

Antoine de Saint-Exupery



Kinderarche Sachsen – für Kinder in ganz Sachsen

Herausgeber:

Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Christoph Schellenberger,
Simone Teske, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes;
Henry Weyhmann, Mitglied des Vorstandes

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Birgit Andert; Sabine Griesbach; Bianca Pahl;
Rosita Rewny; privat

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

29. März 2018

Das nächste Heft erscheint im Herbst 2018.



Ein Lächeln für die Seele

**»Wir müssen auf unsere Seele hören,
wenn wir gesund werden wollen!«**

Hildegard von Bingen

Diesen Ratschlag hat die Benediktinerin, Äbtissin, Künstlerin und Gelehrte den Menschen schon im 12. Jahrhundert gegeben. In unserer heutigen Zeit formuliert Anselm Grün, Mönch aus Münsterschwarzach, ähnliche Gedanken in seinem Büchlein »Was der Seele gut tut«. Und auch viele andere Philosophen, Theologen und Therapeuten weisen auf den Zusammenhang zwischen einer gesunden Seele und einem gelingenden Leben hin.

Was ist das eigentlich, die Seele? Wir verstehen darunter alles Denken, Fühlen und Empfinden eines Menschen. Als Christen glauben wir zudem daran, dass die Seele unsterblich ist. Auf seine Seele zu hören, das ist aber so eine Sache. Denn die Seele spricht leise zu uns, und wir können sie nur hören, wenn wir den Lärm und die Anspannung des Alltags hinter uns lassen. Im »Weiter, Höher, Schneller« unserer Zeit hat es unsere Seele schon schwer, Beachtung zu finden und nicht in Vergessenheit zu geraten.

Was dann passiert, ist uns bekannt. Wenn die Seele unerhört bleibt, entstehen seelische Krankheiten, wie z.B. das Burnout. Ohne das Hinhören auf die innere Stimme nehmen wir Schaden an unserer Person und werden für unsere Mitmenschen zum Problem. Anselm Grün spricht von »seelenlosen« Menschen, die hart, kalt, liebesleer, gierig und zynisch sind. Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, sich nach innen zu wenden und der eigenen Seele ein Lächeln zu schenken.

Wie das aussehen kann? Ganz einfach: Wir müssen gut mit uns umgehen, etwas für uns selber tun. Nur wenn wir auf uns selber achten, können wir auch anderen Menschen Gutes tun. Die eigene innere Stärke ermöglicht es uns, auch in anderen Menschen Stärken zu entdecken und zu wecken. Für Menschen, die mit Kindern und Jugendlichen

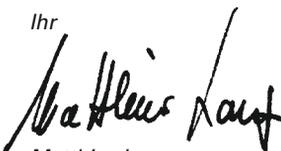
arbeiten, ist dies besonders wichtig. Denn gerade hier kommt es darauf an, die Ressourcen der jungen Menschen zu sehen und zu stärken, an sie zu glauben, ihnen etwas zuzutrauen, sie wertzuschätzen und zu achten.

Das ist in unserem Arbeitsfeld nicht immer einfach. Viele der Kinder und Jugendlichen in unseren Wohngruppen und Angeboten haben seelische Verletzungen erlebt und bringen uns durch ihr Handeln an eigene Grenzen. Umso wichtiger ist es, sich ihnen gestärkt zuzuwenden und ihrer Seele die Chance zu geben, gesund zu werden. Das kann in einer Kunsttherapiestunde geschehen, durch aufmerksame und zugewandte Begleitung in ihrer Freizeit, eine Fahrt ans Meer oder eine Wanderung durchs Gebirge. Wir alle können dazu beitragen, dass wir im Zusammenleben und -arbeiten eine Atmosphäre schaffen, die uns belebt, die uns Kraft gibt, die der Seele gut tut.

Gerade um unsere spannende und spannungsreiche Arbeit jeden Tag gut zu bewältigen, sollten wir wieder lernen, den täglichen Lärm und das Geschrei unserer Gesellschaft auszublenken und die Stimme der eigenen Seele zu hören. Gönnen wir uns Auszeiten für unsere Seele und für unseren Körper. »Ich sage nicht: Tu es immer! Ich sage nicht: Tu das oft! Aber ich sage: Tu es immer wieder einmal. Sei, wie für alle anderen, auch für dich selbst da.« (Bernhard von Clairvaux)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen, liebe Leser, viel Vergnügen an den aktuellen Geschichten in unseren Kinderarchiv-Nachrichten, an den Begegnungen mit unseren Kindern und Jugendlichen und an den kleinen und großen Auszeiten in Ihrem Leben. Ich wünsche Ihnen einen sonnigen, warmen und glücklichen Frühling und ein Lächeln für Ihre Seele.



Ihr

 Matthias Lang

Respekt!

Verein übergibt Prämien für preisgekrönte Projekte

Respekt!« hieß es im vergangenen Jahr in zahlreichen Kinderarche-Einrichtungen. Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Vereins setzten sich die Kinder und Jugendlichen in den Kitas, Wohngruppen und Mutter-Kind-Häusern in vielfältiger Weise mit einem Thema auseinander, das ihr Zusammenleben und den Umgang mit ihrer Umwelt Tag für Tag prägt.

Wie wollen wir mit unserem Nächsten umgehen? Was verstehen wir unter Respekt? Wie können wir unserer Umwelt mit Achtung und Wertschätzung gegenüberstehen? Fragen wie diese beschäftigten die Mädchen und Jungen in den Kinderarche-Einrichtungen über das Jahr und fanden ihren Ausdruck in so unterschiedlichen Formen wie einer Respekts-Zeitung, einem Film mit kleinen Sketchen, Plakaten, Kochbüchern oder Theaterstücken.

Die beeindruckenden Ergebnisse der insgesamt 23 Projekte begutachtete eine hochkarätig besetzte Jury, in der Diakonie-Direktor Christian Schönfeld, MDR-Redakteurin Ines Meinhardt, Simone Olma vom Landesjugendamt, Gisela Härtelt und Rosita Rewny als ehemalige Kinderarche-Mitarbeiterinnen, zwei Kinder aus dem Hort des Christlichen Kinderhauses »Guter Hirte« und zwei Mädchen aus dem Integrativen Familienwohnen vertreten waren. In drei Kategorien kürten die Jury-Mitglieder acht Preisträger, die als Prämie jeweils 500 bzw. 350 Euro für weitere Projekte in den Einrichtungen erhalten.

Kinderarche-Chef Matthias Lang und die Fachbereichsleiter Barbara Gärtner (Kindertagesstätten) und Henry

Weymann (Hilfen zur Erziehung) besuchten im März und April alle Preisträger, um die Schecks feierlich zu überreichen und sich von den jungen Menschen noch einmal von den Projekten berichten zu lassen.

Wir gratulieren herzlich den Preisträgern:

- Christliches Kinderhaus »Guter Hirte« für sein Projekt »Respekt vor der Schöpfung«
- Wohngruppe Niederbobritzsch für das Projekt »Respekt vor Lebensmitteln«
- Kinder- und Jugendheim Burgstädt für seine Respekt-Zeitung
- Wohngruppe »Sternschnuppen« in Crimmitschau für verschiedene Projekte
- Mutter-Kind-Haus Leubnitz für das Projekt »Ein Storch im Nest: Wünsche für mein Kind«
- »Villa Kunterbunt« Freiberg für sein Jahresprojekt »Eine kunterbunte Reise um die Welt«
- Wohngruppe Reichenbach für verschiedene Projekte
- Sozialpädagogische Familienhilfe Reichenbach für das »MUT«-Projekt in den Sommerferien

Für alle Einrichtungen, die nicht unter den Preisträgern sind, reicht der Verein eine Anerkennung in Höhe von 100 Euro aus, weil in unseren Augen jedes einzelne Projekt wertvoll und preiswürdig ist.

Birgit Andert





Willkommen an Bord

Kinderarche Sachsen begrüßt neue Mitarbeiter



Die zweite Gruppe traf sich vom 5. bis 8. Dezember in der Geschäftsstelle und durchlief dieselben Module. Am Ende der vier Tage zogen die Teilnehmer ein positives Feedback: »Ein sehr gut organisiertes, strukturiertes und informatives Seminar«, so eine Rückmeldung. »Viel dazu gelernt, fühlte mich willkommen und nun auch gut informiert über den Verein«, schrieb ein weiterer Teilnehmer. Und: »Ich fühle mich nun sicher und gewappnet für meine praktische Arbeit.«



Mit zwei jeweils viertägigen Seminaren in der Geschäftsstelle des Vereins in Radebeul haben wir im November und Dezember die neu eingestellten Kinderarche-Kollegen begrüßt. Erstmals fand die Begrüßung als mehrtägige Seminarreihe statt, die Grundlagen zum Verein und zu pädagogischen Grundwerten sowie zu Fragen der Kommunikation, Betriebswirtschaft und Recht vermittelt hat.

Die erste Gruppe kam vom 28. November bis 1. Dezember in Radebeul zusammen und lernte den Verein quasi »von innen« kennen. Mit einer Medien-Schatzkiste, einer Schnitzeljagd in der Verwaltung, einer trickreichen Teamübung, Rollenspielen und durch intensive Arbeit in Kleingruppen lernten die neuen Kollegen sowohl die Grundlagen der Kinderarche Sachsen als auch sich selbst besser kennen.

Im Mai und September 2018 wiederholt die Kinderarche die Seminarreihe für die in den vergangenen Monaten neu angestellten Mitarbeitenden um auch sie herzlich an Bord unseres Vereins willkommen zu heißen.

Birgit Andert





Auf dem Weg zu mehr Zeit für Kinder

Warum wir weiter für mehr Personal in Kindertagesstätten kämpfen müssen

Liebe Eltern, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Kindertagesstätten, zwei von acht Erzieherinnen noch im Dienst und nur einige grippekranke Kinder, das war die alarmierendste Meldung aus einer unserer Kitas in der derzeitigen Grippewelle. In vielen Einrichtungen sah es nicht anders aus. Manchmal hielten sich glücklicher Weise fehlende Kinder und Pädagoginnen die Waage.

An vielen Stellen sind Sie, liebe Eltern, verständnisvoll eingesprungen und haben Ihre Kinder zu Hause betreut. Vielen Dank dafür! Und immer sind alle Teamkolleginnen und -kollegen zusammengerückt, haben sich gegenseitig unterstützt (auch über Einrichtungen hinaus) und haben es Sie und die Kinder kaum merken lassen, dass es nicht so läuft, wie es eigentlich sein sollte. Auch Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein herzliches Dankeschön dafür!

Natürlich sind solche massiven Personalausfälle nicht die Regel. Aber dass im Durchschnitt von fünf Fachkräften im Team eine fehlt, kennen wir alle schon.

Viele von Ihnen erinnern sich sicherlich an die verschiedenen Aktionen, mit denen wir auf die schlechten personellen Rahmenbedingungen in sächsischen Kitas aufmerksam gemacht haben und den Slogan »Weil Kinder Zeit brauchen«. Sie kennen inzwischen die Schließtage in unseren Einrichtungen, die den Mitarbeitenden Zeit verschaffen z.B. für Teambesprechungen, Raumgestaltung, Portfolioarbeit oder Fortbildungen.

Und viele von Ihnen haben längst verstanden, dass der gesetzliche »Schlüssel« zur Berechnung des Personalbedarfs eben nicht aussagt, wie viele Kinder tatsächlich in einer Kindergruppe betreut werden. Sie wissen, dass dieser Berechnungsschlüssel weder berücksichtigt, dass Fachkräfte aufgrund von Urlaub, Krankheit und Fortbildung fehlen, noch, dass es einen Anteil von ca. 25 Prozent der Arbeitszeit einer Erzieherin gibt, die nicht »am Kind« geleistet wird. Zeiten für Teambesprechungen, Beobachtung und Dokumentation, Vor- und Nachbereitung von Projekten und Bildungsräumen, Zeit für Elterngespräche und vielfältige Angebote der Elternzusammenarbeit etc. stecken in diesem Zeitanteil und sind für die Qualität der Kinderbetreuung entscheidend.

Die stufenweise Anhebung dieses sogenannten Personalschlüssels, die im September 2018 erstmals ihr Ziel erreicht hat und damit dann

1:5* in der Krippe sowie 1:12* im Kindergarten beträgt, war ein erstes gutes Zeichen und ein Schritt in die richtige Richtung. Auf dem Weg zu wirklich guten Rahmenbedingungen in unseren Kindertageseinrichtungen ist jedoch noch einiges zu tun.

Mit unserer neuen Landesregierung gibt es nun deutlich mehr Bewegung in diesem Thema. Und es gibt seit Sommer letzten Jahres ein starkes Bündnis aus der Kita-Basis, das so genannte Graswurzelbündnis »Die bessere Kita«. Darin haben sich verschiedene Akteure aus Kita-Praxis, Trägerlandschaft, Gewerkschaften und Spitzenverbänden zusammengeschlossen und eine Prioritätenliste verabschiedet. Diese benennt klar die notwendigen Forderungen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in sächsischen Kitas, damit Sachsen nicht länger Schlusslicht im Bundesdurchschnitt bleibt, was die Anzahl an pädagogischen Fachkräften pro Kindergruppe betrifft.

Als kurzfristig in den Sprecherrat des Bündnisses berufenes Mitglied konnte ich am 21. März 2018 an einem Treffen mit dem Kultusminister Herrn Piwarz teilnehmen. Trotz massiver Probleme im Schulbereich nahm er sich Zeit, die Vertreter des Bündnisses anzuhören.

Warum für frühkindliche Bildung eintreten, wenn die Situationen an den Schulen scheinbar noch prekärer sind?

- Weil die ersten Jahre die wichtigsten im Leben Ihres Kindes sind. Hier werden die Grundsteine für spätere Bildungserfolge gelegt! Denken Sie an Sprachentwicklung – was in den ersten drei Jahren nicht erfasst wurde, lässt sich später nur noch schwer nachholen. Auf den Grundlagen der ersten Zeit baut alles Spätere auf!
- Weil Kinder verlässliche, ausgeruhte, ihnen liebevoll und fröhlich zugewandte Erwachsene brauchen und nicht von gestressten Erwachsenen profitieren können.
- Weil auch die ruhigen, zurückhaltenden Kinder Aufmerksamkeit brauchen und jemanden, der Zeit für sie hat und nicht nur für die gesamte Gruppe.
- Weil Kinder von ihren Bildungserfahrungen in der Kita profitieren, wenn sie in die Schule wechseln.



* Das bedeutet eine 40-Stunden-Stelle auf 5 Krippen- bzw. 12 Kindergarten-Kinder mit einem Betreuungsumfang von 9 Stunden.

Wie der weitere Weg zu mehr Personal in Kitas aussehen könnte, stellten wir dem Minister in einem Master-Plan noch einmal vor: 4 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Kind pro Fachkraft, Anerkennung der Fehlzeiten, Freistellung der Leiterinnen und eine deutliche Steuerung der Ausbildung zur Gewinnung und Bindung von frühpädagogischen Fachkräften in Sachsen.

Im Gespräch versprach Herr Piwarz, die zu erwartenden Bundes- und auch Landesmittel für qualitative Verbesserungen einzusetzen. In welcher Höhe und wofür genau, blieb allerdings offen. Bezüglich eines langfristigen Planes war er sehr zurückhaltend. Allerdings: Wenn wir jetzt nicht beginnen umzusteuern, ist zu befürchten, dass wir in der frühkindlichen Bildung auf ähnliche Probleme zusteuern wie im Lehrerbereich. Insofern verließen wir die Runde mit gemischten Gefühlen.

Was bleibt nun zu tun?

Im April will die Staatsregierung mittels einer Umfrage die Stimmungslage unter Eltern und Fachkräften noch einmal erspüren. Nehmen Sie daran teil! Die Leiterin Ihrer Einrichtung wird Sie informieren! Bedenken Sie bitte bei Ihrer Einschätzung, was von den vorgeschlagenen Maßnahmen tatsächlich zu mehr Personal und damit mehr Zeit für Ihre Kinder beiträgt!

Im Juni finden die Verhandlungen zum nächsten Doppelhaushalt der sächsischen Landesregierung statt. Dann werden die gewählten Abgeordneten abstimmen, wofür wie viel Geld eingesetzt wird. Machen wir also unseren Landtagsabgeordneten deutlich, dass Gelder für mehr Personal in Kitas da sein müssen!

Im September wird es zum Weltkindertag wieder einige öffentlichkeitswirksame Aktionen geben, um auf die Kita-Problematik aufmerksam zu machen. Unterstützen Sie uns dabei, für bessere Bedingungen für Kinder einzutreten und die Lobby für Kinder zu stärken! Vertiefende Informationen zum Thema können Sie auf unserer Homepage nachlesen oder bei der Leiterin Ihrer Kita erfragen. Sehr gern können auch Sie als Eltern dem Graswurzelbündnis beitreten!

Zur Auswertung der Umfrageergebnisse sind die Liga der Spitzenverbände, Vertreter des Städte- und Gemeindetages sowie die Akteure des Graswurzelbündnisses eingeladen. Gern berichte ich Ihnen dann wieder, auf welche nächsten Handlungsschritte sich alle Beteiligten einigen konnten.

Bis dahin nehmen Sie bitte mit, dass

- Kita-Betreuung in dem Ihnen gewohnten Umfang keine Selbstverständlichkeit ist,
- alle Fachkräfte mit Herz und hohem Engagement für das Wohlbefinden Ihrer Kinder eintreten und doch immer wieder an ihre Belastungsgrenzen stoßen, weil es kaum möglich ist, den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen und Voraussetzungen der Kinder und Familien gerecht zu werden,
- wir immer öfter mit Sorge sehen, wie aufgrund von hoher Belastung die Dauer von Ausfallzeiten unserer Mitarbeitenden zunimmt,
- wir nach wie vor und bei allem dafür eintreten, beziehungsvolle, begeisterte und zugewandte Bildungsarbeit für die Jüngsten unserer Gesellschaft zu leisten!

In diesem Sinne und immer für Gespräche bereit,

*Ihre Barbara Gärtner,
Fachbereichsleiterin Kindertagesstätten*

Das Weinberghaus im Geschwindigkeitsrausch

Lößnitz-Tank-Inhaber lud Kinder nach Altenberg ein



von Altenberg. Dort stärkten sich die Mädchen und Jungen nochmal mit Bratwurst, Kartoffelecken und heißen Getränken, bevor es hieß: Auf zur rasanten Jagd im Eiskanal! Mit bis zu 70 km/h rutschten die Kinder in 4er Teams in sogenannten »Ice-Tubes« (Gummiringen) die Bobbahn hinunter und konnten dabei den Eiskanal auf spektakuläre Art und Weise erleben.

Ein Ferienerlebnis der besonderen Art erwartete die Kinder und Jugendlichen der Kinderarche-Wohngruppe »Weinberghaus« am 14. Februar. Wolfram Centner, Inhaber von Lößnitz-Tank Radebeul, hatte einen Ausflug nach Altenberg organisiert und gesponsert. Nach der Ankunft in Altenberg bekam jeder einen Rodelhänger in die Hand und ab ging es auf den Rodelhang, den die Kinder mit Freude stürmten.

Nach einer lustigen Rodelpartie war noch lange nicht Schluss, sondern es ging zur Bobbahn

Geschwindigkeitsrausch pur. Ein Erlebnis mit Suchtpotenzial. Insgesamt drei Mal sind die Kinder und Jugendlichen bei Flutlicht durch den Eiskanal gefeuert. Ein Riesenspaß für alle.

Überrücklich und noch voller Adrenalin ging es wieder zurück nach Radebeul. Diesen erlebnisreichen Tag werden die Kinder und ihre Betreuer noch lange in Erinnerung behalten. Vielen Dank an Wolfram Centner, der diesen spektakulären Ausflug ermöglicht hat!

Kristin Münch

Schau mal, was da piept

Im »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« sind Küken geschlüpft

Die Geduld der Kinder im »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« hat sich ausgezahlt: 21 Tage lang haben sie über 30 Hühnereier im Brutkasten beobachtet, bis im ersten ein winziges Loch sichtbar wurde. Ein Schnäbelchen pickte das Loch immer größer, bis schließlich ein kleines Küken sichtbar wurde. Erst eins, dann zwei, dann drei – inzwischen sind 27 Küken geschlüpft und machen einen ordentlichen Lärm.

»Es ist eine wunderbare Erfahrung für unsere Kinder«, sagt Einrichtungsleiterin Christina Brückner. Schon zum wiederholten Mal hat das Wahnsdorfer Hofgut Graue-Pressé der Kita einen Brutkasten und befruchtete Eier zur Verfügung gestellt. »In den ersten drei Wochen haben wir jeden Tag zur selben Zeit den Brutkasten gelüftet und das Wasserbad wieder aufgefüllt«, erklärt Christina Brückner, »ab dem 21. Tag sind die Küken dann eins nach dem anderen geschlüpft.« Eine lustige Erfahrung war es, dass die Eier schon zwei Tage vorher hin und her wackelten,



weil die Küken begannen, sich im Ei zu bewegen. Ist das Küken geschlüpft, bleibt es noch zwölf Stunden im Brutkasten, dann wird es in einen Käfig unter die Wärmelampe gesetzt und beginnt zu piepen und zu picken.

Stunndend haben die Kinder beobachtet, wie schnell die Küken wachsen, und haben sie zum Großwerden nun wieder auf den Bauernhof geschickt.

Birgit Andert

Segel setzen für eine bunte Reise

Kinder schaffen Kunstwerke in den Winterferien

Sein Schiff hat Joshua für Mama gemalt. Es ist groß und liegt schwer im Wasser, hat die Segel gesetzt und schippert unter einem freundlichen Himmel übers Meer. Zwei Kinder sind auf dem Schiff zu sehen, eines von ihnen hält das Steuerrad fest in der Hand. Sollte es doch einmal regnen und stürmen, so bietet eine Kajüte Schutz für die Passagiere. Zufrieden blickt Joshua auf sein Bild. »Es gefällt mir sehr gut«, sagt der Junge aus der Wohngruppe Lichtenstein.



Farbe verleiht ihm einen majestätischen Charakter. »Ich lasse mein Bild hier«, hat der 13-Jährige entschieden, »damit es viele Menschen sehen können.« Jetzt schmückt es den Steinsaal und betrachtet die wechselnden Besprechungsrunden, die hier fast täglich stattfinden.

Für einen Tag ist er in den Winterferien mit seiner Gruppe nach Radebeul gefahren und findet im Steinsaal alle Materialien, um sich auf eine Reise ins Land der Phantasie zu begeben. Die beiden Radebeuler Kunsttherapeuten Anne Pinkert und Peter »Pit« Müller haben den Saal in ein Atelier umgewandelt und überlegen gemeinsam mit den Kindern, wohin die künstlerische Reise gehen kann.

Der zwölfjährige Kristian aus Reichenbach hat sich dafür entschieden, einfach eine bunte Struktur auf seine Leinwand zu setzen. Sehr sorgfältig füllt er die einzelnen Teile mit Farbe, macht eine Pause, prüft den Eindruck, tunkt den Pinsel wieder ein. Allein für die ersten zwei Reihen hat er eine halbe Stunde gebraucht. »Die Mühe lohnt sich«, findet er aber, »das Bild nehme ich auf jeden Fall mit nach Hause.«

Am anderen Ende des großen Tisches ist Kevin fast fertig mit seinem Kunstwerk. Ein Pharao lächelt von seinem Bild herunter, die goldene



Das Ferienkunstprojekt in den Winter- und in den Sommerferien ist inzwischen eine gute Tradition in der Kinderarche geworden: Gemeinsam mit zwei Kunsttherapeuten zeichnen, malen und gestalten Kinder aus verschiedenen Wohngruppen eine Woche lang Kunst nach ihrem ganz eigenen Geschmack. Finanziert wird das Projekt in den Ferien komplett über Spenden. Wenn auch Sie die Kunsttherapie in der Kinderarche unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende.

Birgit Andert



Film ab im Kinderhaus »Ankerplatz« Zethau

Zethauer hoffen auf den Deutschen Kita-Preis



Am 2. März hieß es »Film ab« in unserem Christlichen Kinderhaus »Ankerplatz« in Zethau. Zwei Kameramänner waren im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung den ganzen Vormittag im Kinderhaus unterwegs und hielten in bewegten Bildern fest, was das Bündnis »Zethau bewegt sich« vor Ort auszeichnet. Als einer von zehn Finalisten für den Deutschen Kita-Preis – und als einziges Bündnis aus Sachsen – hoffen die Zethauer auf eine Auszeichnung in der Kategorie »Lokales Bündnis des Jahres«.

Für den Filmdreh gestalteten alle Bündnispartner jeweils eine Station mit dem für sie typischen Angebot. So lud die Kindersportgruppe zu Spiel, Spaß und Bewegung ein. Mitglieder des Posaunenchores Zethau stellten ihre Instrumente vor und den Kindern zum Ausprobieren zur Verfügung. So manches neue Talent wurde da entdeckt!

Mit der Gemeindepädagogin Andrea Schlesier von der Kirchgemeinde Zethau trafen sich die Kinder zum Treff »Bibelentdecker«, die Eltern des Elternrates schnippelten mit den Jungen und Mädchen einen Obstsalat für die leibliche Stärkung. An der Station der »Grünen Schule grenzenlos« drehte sich alles um unsere heimischen Pflanzen und Tiere; gemeinsam mit einem Schnitzer schufen die Kinder ihren eigenen kleinen Igel aus Lindenholz.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Zethau waren stets von Kindern umringt und zeigten den Kindern die Technik, ließen die Ausrüstung anprobieren und klärten die Kinder über die Vermeidung von Bränden auf. Im Werkraum des Kinderhauses entstanden so manche Kinder-Arche, lustig bemalte Luftballonboote für die Badewanne oder den Gartenteich. Die Kinder hatten viel Spaß an den Stationen und

freuten sich über das vielfältige Programm. Vielen Dank an die vielen Ehrenamtlichen, Mamas, Papas und Opas, die mit ihrem Engagement und ihrer Zeit diesen Vormittag möglich gemacht haben! Genau dieses selbstverständliche Miteinander macht unseren Ort Zethau und unser Bündnis aus!

Im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung entsteht aus den vielen Aufnahmen nun ein kleiner Film für die Jury des Deutschen Kita-Preises. Gemeinsam mit den Beobachtungen aus einem Expertenbesuch vom 31. Januar im Kinderhaus bildet der Film die Grundlage für das Urteil der Jury. Diese wählt aus zehn Finalisten fünf Preisträger aus, die zur feierlichen Preisverleihung am 2. Mai in Berlin bekanntgegeben werden. Wir hoffen sehr, dass wir dabei sind!

Andrea Schmieder

Zum Bündnis

Bereits 2014 machte sich das Team der Kinderarche-Kita im Rahmen der »Anschwung-Initiative für frühe Chancen« auf den Weg, ein lebendiger und attraktiver Ort für Kinder und Familien zu werden, der weit mehr ermöglicht als eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung. Als Begegnungsort für Groß und Klein bietet die Einrichtung gemeinsam mit lokalen Partnern genau das, was Kinder, Familien und Interessierte

an Angeboten brauchen – und zwar genau dort, wo Kinder und Familien sowieso sind: in der Kita im Ort. Inzwischen sorgt das Netzwerk dafür, dass im Dorf verschiedene Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Familien zu finden sind: Zuletzt organisierte das Bündnis gemeinsam das Martinsfest sowie eine Bastelwerkstatt, Anfang Mai steht der Familientag »Zethau bewegt sich« auf dem Programm.

Dem Pinsel freien Lauf lassen

Team der Kita »Sonnenkäfer« bildete sich im »Malspiel« weiter

Einen Ausflug ins »Malspiel« nach Dresden unternahmen im März die pädagogischen Mitarbeiterinnen unserer Kita »Sonnenkäfer« in Niederbobritzsch. Nachdem wir innerlich bei Tee und Kerzenschein im »Malspiel« angekommen waren, gab es von Angelika Beger einen kleinen theoretischen Input zum Grundgedanken der Malstätte nach Arno Stern.

Getreu dem Motto: »Jeder kann malen, dabei sich selbst begegnen und Kraft schöpfen...« malten wir einfach darauf los und staunten nicht schlecht, wieviel Spaß das macht und wie man zur Ruhe findet. Wir experimentierten mit Farben, Schwämmchen, Rollen, Spachteln und vielem mehr. Von unseren Ergebnissen waren wir begeistert.

Inspiziert und mit vielen Ideen fuhren wir wieder heim. Den uns anvertrauten Kindern möch-



ten wir im Zuge unseres Ersatzneubaus einen ebenso schönen Raum bieten, welcher zum Malen, zum kreativ sein und experimentieren anregen soll.
Antje Huyer

Post aus Afrika

»Sonnenkäfer« spendeten für Kinder im Kongo

Familie Kappus, Entwicklungshelfer im Kongo, hatte vor geraumer Zeit ihren Sohn als Gastkind in unserer Kita »Sonnenkäfer«. Die Kinder waren sehr neugierig. Mit welchem Spielzeug die Kinder in Afrika wohl spielen? Familie Kappus erzählte ihnen über das Leben in Afrika. Sie hatten Bilder mit und selbstgestaltetes Spielzeug aus dem Kongo, z.B. Autos aus Plastikflaschen oder alten Badeschuhen. Die Kinder waren sehr interessiert und wollten unbedingt etwas Gutes tun. Schnell erkannten sie, dass es den Kindern im Kongo nicht so gut geht wie ihnen.

So spendeten sie, ihre Erzieherinnen und Familie Laue für die Kinder im Kongo. Selbst die Großeltern spendeten zum Oma-OPA-Nachmittag für die tolle Aktion. Familie Kappus besorgte

von dem Geld für Kindergärten im Kongo viele Dinge, die die Kinder dort gut gebrauchen können. Jetzt im Dezember erhielten unsere Kinder Post aus Afrika mit guten Nachrichten und selbstgemalten Bildern. Auf den mitgeschickten Fotos konnten wir gut sehen, wie unsere Hilfe angekommen ist. Von unseren Spenden wurde zum Beispiel eine Wippe für die Kinder errichtet, sie bekamen Malpapier und Stifte...

Die Vermittlung von Werten ist ein besonderer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, um soziale Kompetenzen herauszubilden. Wenn Kinder gemeinsam erleben können, wie ihre Hilfe ankommt, dann wird – so ein Kindermund – »uns allen ganz warm ums Herz.«

Ramona Nitzsche





Radebeul Am 9. März waren die Vorschulkinder vom »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« im Weingut Hoflösnitz zu Gast und machten im Kinderweinberg beim Rebschnitt mit. Aus den abgeschnittenen Reben bastelten sie dann noch herrliche Kunstwerke.



Lichtenstein Pünktlich zum Ferienbeginn machten die Wohngruppen Lichtenstein einen Ausflug in die Skiwelt Schöneck und sausten um die Wette den Hang hinab. Vielen Dank an die ANTAN RECONA Investment, die mit ihrer Spende diesen tollen Ausflug ermöglichten!



Dresden Super Stimmung! 14 Mädchen und Jungen der Wohngruppen beim Superstimmfest der TUSEM Essen. Vielen Dank an den Lions Club und die Tolle Erlebnis!



Dresden Die Dresdner PARTNER Personaldienste GmbH verzichtete 2017 wieder auf Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden und spendete 1.000 Euro für die Therapieangebote in den Radebeuler Wohngruppen. Wir sagen: Vielen Dank für die treue Unterstützung!



Markkleeberg Ganz besonderen Besuch empfangen die Mädchen und Jungen der Wohngruppe Hauptstraße am 15. Dezember: RB-Kapitän Willi Orban kam am Nachmittag in der Wohngruppe vorbei und nahm sich zwei Stunden Zeit für die Kinder und Jugendlichen.



Radebeul Der 5. Stellvertreter der Kinderarche Sachsen am 20. November. Die Stellvertreter der Wohngruppen tauschten sich über die aktuellen Fragen und den Alltag aus.



ung in der Halle erlebten
gen aus den Radebeuler
piel des HC Elbflorenz gegen
vielen Dank an den Radebeu-
en HC Elbflorenz für dieses



Crimmitschau Abwechslungsreiche Winterferien erlebten die Mädchen und Jungen aus Crimmitschau. Dank vieler Sponsoren und der Unterstützung von Jörn Hinze konnten 13 von ihnen ein Skiwochenende im schönen Erzgebirge erleben. Vielen Dank dafür!



Radebeul Im Dezember veranstalteten die Azubis des REWE Marktes Radebeul eine Tombola für ihre Kunden. Mit den Einnahmen unterstützten sie auch die Kinderarche Sachsen: Die Wach'sche Villa sagt vielen Dank für einen 100 Euro-Einkaufsgutschein!



Bautzen Die IFB Bautzen freut sich auf neue Therapiestühle aus einer Brillux-Spende in Höhe von 550 Euro. Für jeden Mitarbeiter, der das Deutsche Sportabzeichen abgelegt hat, spendete die Firma 50 Euro an einen karitativen Zweck. Vielen Dank dafür!



vertreter-Tag der Kinder
März nahm das Thema
r die Lupe. Daneben hatten
Gelegenheit, sich zu ak-
problemstellungen aus dem
n.



Radebeul Drei Professoren und vier Studentinnen der Soziologie, Pädagogik und Sozialpädagogik aus Japan besuchten im März das ökumenische Kinderhaus und das Christliche Kinderhaus »Guter Hirte«, um sich einen Einblick in die deutsche Kita-Landschaft zu verschaffen.

Fair Play siegt

Kinderarche-Osterpokal versammelte neun Mannschaften in Kamenz



Der 22. Osterpokal in Kamenz ist Geschichte. Fünf Nachwuchs- und vier Jugendteams kämpften am 24. März um die begehrten Osterpokale. Im Wechsel zwischen Nachwuchs- und Jugendmannschaften ging es im Zehn-Minuten-Takt durch das Turnier.

Wie immer bewährt: das Bastelteam. Viele Besucher und Spieler nutzten das österliche Bastelangebot und hatten gleich ein Ostergeschenk. Mit Geflügelwürsten und stillem Wasser konnten selbst Jugendliche aus fernen Ländern vom Verpflegungsteam beköstigt werden.

Eine gute Tradition sind die Pokale für Einzelspieler. So wurden im Nachwuchsbereich als beste Spielerin Alina Einert, als bester Spieler Tim Ache, als bester Torwart Ben Berthold und als Torschützenkönig Robin Siegert geehrt. Im Jugendbereich wurden Odin Wenzig als bester Torwart, Nancy Reiche als beste Spielerin, Ali als bester Spieler und Abdulla Danish als Torschützenkönig ausgezeichnet. Der Osterpokal

im Jugendturnier wandert in diesem Jahr an die Mannschaft »Reichenbach Mix«, im Nachwuchsbereich bleibt er in diesem Jahr im Jugendhilfeverbund »Kamenzer Land«.

Besonders schwer fiel die Vergabe des Fair-Play-Pokals, weil alle Mannschaften fair gespielt haben. Letztlich entschied sich die Jury im Nachwuchsturnier für »Die Newcomer«-Mannschaft des DRK Sebnitz und im Jugendturnier für die Mannschaft »SV Wuischke« aus dem »Haus am Czorneboh«. Allen anderen beteiligten Mannschaften gilt aber ausdrücklich ein großes Lob: Es waren ganz wenige Fouls, es wurden keine Schimpfworte gerufen und alle Mannschaftsbegeleiter waren ganz stolz auf ihre Mannschaft und die Leistungen der Kinder und Jugendlichen.

So können wir den Leitspruch auf den Urkunden nur noch einmal unterstreichen: »Fairness ist die Kunst, sich in den Haaren zu liegen, ohne die Frisur zu zerstören.« (Gerhard Bronner)

Jens Petzold

»Auf Augenhöhe«: Bildung über die Grenze

Kinderarche-Kita startet deutsch-tschechisches Kooperationsprojekt

Am 16. März ging es in unserer Christlichen Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen« in Sebnitz wieder zweisprachig zu. Sechs Kinder aus dem tschechischen Rumburk waren zu Gast – und schon bei ihrer Ankunft schallte ihnen von überall her ein fröhliches »Ahoj« entgegen.

Seit September 2017 sind die Sebnitzer Kita und der Kindergarten »Kliček« der Evangelischen Kirchengemeinde in Rumburk durch ein Kooperationsprojekt miteinander verbunden. Unter dem Motto »Auf Augenhöhe – du und já, ich und ty« gestalten sie gemeinsam die Vor-





schulbildung in den beiden Kitas, gefördert u.a. aus Mitteln der Europäischen Union.

Ziel des auf drei Jahre angelegten Projektes ist es, Zusammenarbeit, Begegnungen und Partnerschaft über die Grenze hinweg zu intensivieren und die Bildung der Vorschulkinder in der Grenzregion zu verbessern. Pro Jahr sind dafür insgesamt zehn Treffen geplant, jeweils abwechselnd in Sebnitz und Rumburk.

Zum Treffen im März feierten die deutschen und tschechischen Kinder einen Morgenkreis mit den Maskottchen Luchs und Eule. Abwechselnd auf Deutsch und auf Tschechisch erinnerten sie die Kinder daran, wie in den vergangenen Monaten im Rahmen des Projektes in Rumburk eine Kreativscheune neben dem Kindergarten entstanden ist. Wie die Bagger erst die Erde ausgehoben haben und wie dann ein Haus in die Höhe gewachsen ist. »Bagger«, das heißt auf Tschechisch »bagr«. Und »Haus«, das heißt »dum«. Am 23. März ist die neue Scheune, die auch als Begegnungszentrum genutzt werden soll, in Rumburk eröffnet worden, und die Sebnitzer Familien waren natürlich eingeladen.

»Kreativ bauen« war dann auch das Thema aller Stationen, an denen die Kinder gemeinsam den Vormittag verbrachten. Ob beim Bauen mit Lego, Bausteinen oder im Spielsand, beim Verkleiden oder Musizieren – es zeigte sich deutlich: Die Kinder verstehen sich prima. Im nächsten Schritt wollen die Erzieher in beiden Kitas nach und nach alltägliche Begriffe in der jeweils anderen Sprache einführen, damit sich die Mädchen und Jungen bald nicht mehr nur mit Blicken,



Händen und Füßen, sondern dann auch mit Worten verständigen können.

»Es ist uns wichtig, den Kindern und Familien Berührungspunkte vor den Nachbarn zu nehmen und all die Chancen und Möglichkeiten unserer Region aufzuzeigen«, sagt Kita-Leiterin Petra Behner. »Mit dem Projekt fördern wir die Überwindung geografischer und mentaler Grenzen und eröffnen interessante Lebensperspektiven (nicht nur) vor Ort.«

Für die Finanzierung des Eigenanteils an diesem grenzüberschreitenden Projekt bittet die Kita herzlich um Spenden:

Kinderarche Sachsen e.V.

Kennwort: Rumburk-Projekt

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel

Birgit Andert



Kinderhaus »Sterntaler« grüßt Pyeongchang Kita veranstaltet zum 5. Mal eine Winterolympiade



ziehen weltweit die Menschen in ihren Bann. Es geht dabei nicht nur um sportliche Höchstleistungen, sondern auch darum, fair und respektvoll miteinander umzugehen sowie Anerkennung für die eigene Leistung zu erhalten.

Auch unsere »Sterntaler«-Olympiade stand ganz im Zeichen der olympischen Ringe, welche die Verbundenheit der Menschen aller Erdteile und Nationalitäten symbolisieren. Mit dem Eid, dem Versprechen, alle Wettbewerbe fair zu bestreiten, und dem olympischen Feuer, welches die Botschaft des Friedens und der Freundschaft verbreiten soll, wurden unsere Spiele wie auch das Original in Pyeongchang feierlich eröffnet.

Anschließend hieß es für die Kinder, in verschiedenen Wintersportdisziplinen ihr Können unter Beweis zu stellen. Ob beim Schneeballwerfen, Eisschnelllauf oder Biathlon in der »Sterntaler«-Version – alle Kinder hatten großen Spaß. Und wenn man die »Eispiraten« zu Gast hat, kommt man natürlich am Penaltyschießen nicht vorbei.

Neben den drei Erstplatzierten war jeder »Sterntaler« ein kleiner Sieger und bekam eine Medaille. Uns geht es vor allem darum, Spaß zu haben und Freude an der Bewegung zu erleben.

Ein herzliches Dankeschön an die »Eispiraten« und an alle, die uns in den Vorbereitungen auf verschiedene Weise unterstützt haben, damit dieses Erlebnis für unsere »Sterntaler« unvergessen bleibt.

Katrin Leschak

Mittlerweile nun schon zum 5. Mal holten wir uns Olympische Spiele ins Kinderhaus. Getreu dem Motto: »Dabei sein ist alles« veranstalteten die »Sterntaler« am 20. Februar wieder mit großartiger Unterstützung der »Eispiraten« ihre eigene »Sterntaler«-Winterolympiade.

Alle vier Jahre finden Olympische Winterspiele statt, mit spannenden Disziplinen wie Skifahren, Skispringen, Bobfahren, Rodeln u.v.m. Sie



Rückzugsort für Bücherwürmer

Kinderrat der Kinderoase weicht neue Lesestube ein



In der Integrativen Kita »Kinderoase« in Crimmitschau können kleine Bücherwürmer sich jetzt in Ruhe zurückziehen und nach Herzenslust schmökern. Zu verdanken haben sie das dem Kinderrat der Kita, der vor einiger Zeit beschlossen hat, den Höhlenbau-Raum zu einer Lesestube umzugestalten. So verschwanden Tische, Stühle und Decken aus dem Zimmer und machten Platz für zwei kleine Bänke, gemütliche Schmöcker-Ecken und natürlich Bücherregale.

Am 6. Februar hat der Kinderrat die neue Lesestube nun feierlich eingeweiht. Neben den Büchern, die in der Kita schon vorhanden waren, durften sich die Mädchen und Jungen über zwei neue Bücher von ihrer Hort-Erzieherin und vier weitere von Kita-Leiterin Cornelia Förster freuen. Und auf die Frage, warum Lesen toll ist, waren die Kinder auch um keine Antwort verlegen. »Man lernt ganz viel Neues dabei«,

sagte eine Junge. »Und wenn das Buch gut ist, weiß man gleich, was man seinen Freunden schenken kann«, ergänzte ein Mädchen.

Das Geld für die neuen Bücher stammt aus einer Prämie, die Kinderarche-Chef Matthias Lang im Rahmen der Einweihung an die Kinder übergeben hat. Damit würdigt der Verein alle Kinderarche-Einrichtungen, die sich im vergangenen Jahr in Projekten mit dem Thema Respekt auseinandergesetzt haben.

Matthias Lang nutzte die Gelegenheit außerdem dafür, Barbara Prößdorf zu ihrem 35-jährigen Dienstjubiläum zu gratulieren. Die Erzieherin ist als Sprachkompetenz-Trainerin für die Umsetzung des Bundesprogrammes »Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist« in der »Kinderoase« verantwortlich.

Im Anschluss an die Einweihung hat sich der Kinderrat zu seiner nächsten Sitzung getroffen. Regelmäßig einmal im Monat wird besprochen, welche Dinge geändert werden müssten. Diesmal ging es darum, die Kinder bei der Gestaltung ihrer Portfolios mehr einzubeziehen. Dafür steht an einem Tag der Woche im Hortbereich jetzt ein Laptop bereit, mit dem die Kinder die Seiten ihres Portfolios selbst gestalten können.

»Es ist uns sehr wichtig, die Kinder bei wichtigen Entscheidungen einzubeziehen«, erklärt Kita-Leiterin Cornelia Förster. Der Kinderrat besteht aus jeweils zwei Vertretern jeder Klasse, die im Hort der Kita betreut werden. »Wir freuen uns, wenn sich die Mädchen und Jungen ganz aktiv einbringen«, so Förster.

big



Ein Traum wurde wahr

Karam berichtet von seiner Erfahrung als Einlaufkind



Am 18. März durfte ich Einlaufkind beim Spiel RB Leipzig gegen den FC Bayern München sein. Es war toll, in der Mixed Zone alle Spieler so nah zu sehen. Ich war sehr aufgeregt und gespannt, mit wem ich einlaufen durfte. Als ich erfuhr, dass es James Rodriguez ist, war ich noch glücklicher. Er

ist einer meiner Lieblingsspieler vom FC Bayern München. Ich staunte, wie groß alle waren. Im Fernsehen sehen sie immer so klein aus.

Das Spiel war sehr aufregend, da RB Leipzig 2:1 gegen die starken Bayern gewonnen hat. Es war ein tolles Gefühl, auf dem Spielfeld in dem großen Stadion vor so vielen Menschen zu stehen. Diesen Tag werde ich niemals vergessen. Ich bin froh, dass Porsche Leipzig mir das Erlebnis ermöglicht hat. Das Trikot, das ich beim Einlaufen tragen durfte, konnte ich behalten. Dieses werde ich jetzt immer zu meinem Fußballtraining tragen.

*Liebe Grüße von Karam
Wohngruppe Borngasse in Markkleeberg*

Großdalzig HELAU, die dritte



Pünktlich zur Weiberfastnacht am 8. Februar startete unser Fasching in diesem Jahr nun schon zum dritten Mal in der wunderschön geschmückten Turnhalle unserer Tagesgruppe in Großdalzig. Dank vieler fleißiger Praktikanten und Erzieher sowie unserem Julian verwandelte sich dieser Raum zur Party-Location.

Die Zahl 3 spielte in diesem Jahr eine große Rolle. So konnten wir wieder drei Ehrengäste begrüßen: DJ N8wolf, alias Thomas Wolf, Herrn Steffen Hoffmann, den Präsidenten des Förderkomitees Leipziger Karneval, und Löwin Leila, das Wappentier der Leipziger Narren.

Auch in diesem Jahr startete der DJ – in Verkleidung als Papst – wieder mit der altbewährten

Laurentia. Und wieder hatte niemand trainiert, alle stöhnten, doch am Ende konnten wir stolz auf uns sein, denn diesmal schafften wir es bis zum bitteren Ende, dem Sonntag. Puh, da war »Laurentiakater« vorprogrammiert. Die Stimmung war prima und die Zeit verging bei lustigen Spielen, die der Leipziger Zoo mit schönen Preisen unterstützte, leckeren Pfannkuchen, die uns das Backhaus Hennig spendierte, sowie toller Musik wie im Flug.

Wir sagen allen ein ganz herzliches Dankeschön, die diesen Fasching für die Kinder aus Markkleeberg und Großdalzig zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

Kathrin Krüger

Raum für Entfaltung

Lisa Herrmann blickt auf ihr Praktikum in der IFB Bautzen zurück

Dass sie bei der Kinderarche richtig ist, das wusste Lisa Herrmann schon im Vorstellungsgespräch. Innerhalb ihres Studiums der Sozialen Arbeit an der Hochschule in Görlitz brauchte sie für ein halbes Jahr einen Praktikumpartner und hatte sich im Internet fleißig umgeschaut. Eigentlich war ihr Bautzen zu weit, aber dann wollte sie doch gern wissen, was in einer Integrativen Familienbegleitung (IFB) so alles passiert, und ging zum Vorstellungsgespräch. »In diesem Gespräch habe ich gemerkt, das ist was für mich«, erinnert sich die 20-Jährige. Bis dahin war sie nur in Kitas gewesen und spürte, dass sie gern etwas Neues lernen wollte. In der IFB fand sie genau die Herausforderung, die sie suchte.

Für diese Erfahrung nahm sie jeden Tag einen Weg von einer Dreiviertelstunde auf sich – und hat es kein einziges Mal bereut. »Das Team hat mich super aufgenommen und herzlich empfangen«, erzählt Lisa Herrmann. Sehr schnell wurde sie an die praktische Arbeit mit den Familien herangeführt, die in der IFB über einen Zeitraum von sechs Monaten Begleitung und Unterstützung erfahren. »Manchmal war es schon ein komisches Gefühl, als 20-jährige einer dreifachen Mutter gegenüberzusitzen und ihr etwas über Erziehung zu erzählen«, gesteht die Studentin. »Aber ich bin einfach selbstbewusst an die Sache herangegangen, weil ich aus dem Studium

ja tatsächlich viel Wissen mitbringe und auch in meinen Praktika in den Kitas viel gelernt habe.«

Selbstbewusstsein und ein wertschätzender Umgang mit ihrem Gegenüber, so die Erfahrung der jungen Frau, haben dabei geholfen, dass sich die Familien öffnen und auf die Hilfe einlassen. »Nicht nur die Kollegen, auch die Familien haben mich herzlich aufgenommen«, sagt Lisa Herrmann. So war es für sie auch kein Problem, nach ein paar Wochen Praktikum ihren ersten Hausbesuch allein zu bewältigen. »Ich war natürlich gut vorbereitet«, sagt sie, »aber ich habe mich auch darauf gefreut. Die Hausbesuche habe ich zum Schluss richtig gern gemacht, weil ich die Familien dann dort begleiten konnte, wo sie selbst zu Hause sind. Dann saßen wir zusammen beim Abendbrot und haben einfach geredet. Das war total schön.«

Kurz vor Ende ihres Praktikums hat Lisa Herrmann einen Elternkurs allein gehalten und sich dabei auch von der Videokamera aufnehmen lassen. »Auf so etwas muss man sich einlassen können«, sagt sie, »aber es war eine schöne und wichtige Erfahrung.« Überhaupt empfindet sie ihr halbes Jahr Praktikum als eine wertvolle Lernerfahrung. »Hier wird Menschen Raum gegeben, sich zu entfalten«, erzählt sie, »hier

waren meine eigenen Ideen gefragt und ich hatte viel Freiraum, Kinder und Familien ganz kreativ und individuell zu begleiten.« Ihr Fazit: »Es hat immer Spaß gemacht, und ich könnte mir gut vorstellen, wieder herzukommen.«

Birgit Andert



Spaß auf Kufen

Jobmedica lud über 40 Kinder zum Eislaufen ein



Einen unbeschwerten Vormittag auf einer der schönsten Eisflächen Sachsens bescherte uns der Personaldienstleister Jobmedica aus Dresden. Die Firma verzichtete zu Weihnachten 2017 auf Geschenke für seine Kunden, Partner und Klienten. Die Mitarbeiter wollten das damit eingesparte Geld aber gern für eine gute Sache einsetzen. So kam schnell die Idee, die Kinder und Jugendlichen der Kinderarche Sachsen zum Eislaufen einzuladen.

Anfang Januar trafen sich dann über vierzig Mädchen und Jungen aus unseren Einrichtungen in Radebeul, Lichtenberg, Niederbobritzsch und Seyde an der Eisfläche des Hotels Taschenbergpalais Kempinski in Dresden. Gemeinsam mit einigen Mitarbeitern der Firma hatten wir viel Spaß auf den Kufen. Einige Kinder standen das erste Mal auf Schlittschuhen, andere waren schon sehr sicher und erprobten kleine Kunststücke. Für Verschnaufpausen, gesellige Gespräche und eine kleine Stärkung sorgte die Winterhütte mit leckerem Kakao, Waffeln und Crepes. Bei einer Partie Eisstockwerfen gab es ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Mit nur einem Punkt Vorsprung wurde Team 1 Sieger.

Die Kinder aus Seyde bedankten sich gleich vor Ort mit selbst gebastelten Sternen und einer Karte, und auch wir sagen Jobmedica herzlichen Dank für diesen tollen Ausflug und die große Freude, die sie den Mädchen und Jungen unserer Einrichtungen gemacht haben. *Bianca Pahl*

Urlaubs-Impressionen schenken Freizeit und Erholung

Unser Wohngruppe in Radebeul-Naundorf durfte sich Anfang Februar über Besuch der Firma First Sensor Microelectronic Packaging GmbH freuen. Die Mädchen und Erzieher der WG hatten extra leckeren Kuchen gebacken und waren gespannt auf die angekündigten Gäste. Die Firma First Sensor hatte 2017 ihre Mitarbeitenden am Standort Dresden dazu aufgerufen, ihre schönsten Urlaubs-Fotos einzureichen. Eine interne Jury wählte die besten davon aus, die in gedruckter Form in einem Firmen-Kalender für 2018 abgebildet sind. Die Kalender wurden mit großem Engagement und für den symbolischen Betrag einer Spende für die Kinderarche Sachsen an die eigene Mitarbeiterschaft im Dezember und Januar ausgegeben. Durch das Projekt kamen fast 500 Euro für den guten Zweck zusammen. Die Geschäftsführung fand die Aktion so großartig, dass sie den Erlös spontan auf 1000 Euro erhöhte.

Geschäftsführer Sandro Pampel kam mit zwei Mitarbeitern, Frau Göttlich und Herrn Krause, aus der Niederlassung in Dresden bei der WG Naundorf vorbei und brachte die Spende in Höhe von 1000 Euro für unsere Wohngruppe mit. Die drei Besucher nahmen sich viel Zeit, bekamen von den Jugendlichen eine kleine Führung



durch die WG und haben im Gespräch mit den Jungen und Mädchen viel über den Alltag und das Miteinander in der Wohngruppe erfahren.

Gern möchte die WG einen Teil der Spende in diesem Jahr für gemeinsame Ausflüge in die Region einsetzen. Auch der geplante Ausbau des Therapieraums im Dachgeschoss kann mithilfe der großzügigen Unterstützung von First Sensor nun noch schneller umgesetzt werden. Wir bedanken uns ganz herzlich für die schöne Aktion und die damit verbundene tolle Hilfe zugunsten der Mädchen und Jungen in unserer Obhut. *Bianca Pahl*



Kunst für den guten Zweck

Lions Club spendet Erlös aus Adventskalender-Aktion

Insgesamt 16.500 Euro hat der Lions Club Radebeul mit seiner Adventskalender-Aktion Ende 2017 eingenommen – am 2. März ist das Geld im Weingut Aust zu gleichen Teilen an drei gemeinnützige Organisationen in Radebeul übergeben worden. Ursprünglich waren nur 1.000 Kalender mit einem Motiv der Radebeuler Künstlerin Friederike Curling-Aust für den Verkauf vorgesehen. Weil das Interesse so groß war, musste jedoch noch einmal nachgedruckt werden.

Der Kunstkalender war anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Sächsischen Weinstraße erstmals in Zusammenarbeit mit dem Weinbauverband Sachsen entstanden. Von Anfang an war geplant, den Erlös ohne Abzüge dem Kinderarche Sachsen e.V., dem Dt. Kinderschutzbund



e.V. sowie dem Wohnheim zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Radebeul zukommen zu lassen. Die Kinderarche Sachsen möchte das Geld für therapeutische Angebote und Ferienfahrten verwenden.

Spenden statt schenken: Wetzol Consulting bedeckt Wach'sche Villa

Weihnachten die beschenken, die weniger haben. So dachten Ulf Wetzol und sein Team von der Wetzol Steuerberatungsgesellschaft mbH in Thalheim. Deshalb verzichtete die Firma auf den Versand von Weihnachtsgeschenken und übergab stattdessen eine Spende von 1.500 Euro an unseren Verein. Ende November kam Ulf Wetzol dazu persönlich in die Wach'sche Villa. Wir danken ihm ganz herzlich für die Zeit, das Interesse und die Unterstützung, die direkt den Kindern und Jugendlichen zugute kommt. Dank seiner Spende konnten die jungen Frauen der Wach'schen Villa in den Winterferien einen tollen Kurzurlaub in Prag erleben und die ge-



samtsträchtige Stadt mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten erkunden.

Spende des TÜV Süd fließt in Verkehrsparcours in Wuischke



Der TÜV Süd steht in erster Linie für Sicherheit. Aber auch regionales Engagement und soziale Verantwortung sind ihm wichtig. Und

so verzichtete der TÜV Süd auf Weihnachtsgeschenke an Partner und Kunden und spendete in den fünf Regionen für wohltätige Zwecke. Hans-Ulrich Höhn, Technischer Leiter TÜV Süd, ließ es sich nicht nehmen, in der Vorweihnachtszeit selbst ins Kinder- und Jugendheim Wuischke zu kommen und sich vor Ort zu informieren. Einrichtungsleiterin Kristina Jöhling möchte von der Spende in Höhe von 1.000 Euro gern bis zum Sommer einen Verkehrsparcours im Außengelände installieren, auf dem die Kinder mit dem Fahrrad üben können, sich sicher und richtig im Straßenverkehr zu bewegen. Wir danken herzlich für die Unterstützung!

Übersicht über die Einrichtungen und

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater- Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 12 21	Kristina Jöhling	(0359 39) 8 12 21	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(0359 91) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 85 53 56	Angelika Welke	(0351) 8 37 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußlitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(03 59 30) 54 98 80	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 4 51 43	Jens Petzold	(035 78) 30 79 93	j.petzold@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 8 30 12 64	Christina Brückner	(0351) 8 30 12 64	c.brueckner@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 33 61 16	Pia Schlage	(0351) 8 33 61 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 8 36 28 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 8 36 28 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kinder- tagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 11	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropfer Str.12 01445 Radebeul	(0351) 8 33 88 85	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 13	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 8 38 66 73	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbstraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 4 82 73 51	Claudia Nitsch	(0351) 8 37 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 8 37 23 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 8 37 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(03 59 71) 80 99 30	Petra Behner	(03 59 71) 80 99 30	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg	Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg	(0 37 31) 1 64 05 60	Angelika Welke	(0351) 8 37 23 48	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(03 73 25) 2 30 90	Beatrice Eichhorn	(03 73 25) 2 30 90	b.eichhorn@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkäfer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(03 73 25) 73 56	Antje Huyer	(03 73 25) 73 56	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(03 73 25) 2 36 53	Isabel Garbatz	(03 73 25) 2 36 53	i.garbatz@ kinderarche-sachsen.de	118



Angebote der Kinderarche Sachsen

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(03 73 25) 9 29 70	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch- therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 5 05 66	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	6
Inobhutnahme Lichtenberg	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(03 73 23) 154-09	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	5
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsternweg 27 01776 Hermsdorf	(03 50 57) 5 02 93	Susan Gebhardt	(03 73 23) 1 54 07	s.gebhardt@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot und Trainingswohnen	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt Dr.-W.-Külz-Str. 18d	(03 72 4) 66 74-94,99 66 76 68	Annett Schreckenbach- Launhardt	(03 72 4) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5 2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Dr.-Külz-Str. 15 09599 Freiberg	(03 73 31) 3 46 23	Regine Bluth	(03 73 31) 3 46 23	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 98 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingereiweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Sozialpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 13	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Wiesenstraße 16 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 84 12	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	
Sozialpädagogische Wohngruppe und betreutes Wohnen für umf	Neuberinstraße 2 08468 Reichenbach	(03 73 65) 3 09 03 03	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	8 2
Wohnbereich Lichtenstein	Glauchauer Str. 19 b 09350 Lichtenstein	(03 72 04) 5 07 21	Cornelia Heidrich	(03 73 65) 3 84 12	c.heidrich@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 09 7-0	Sonja Dietrich	(03 73 62) 7 09 7-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 09391 Leubnitz	(03 73 61) 5 19 90	Birgit Wiesner	(03 73 61) 5 19 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Sterntaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 21 87	Katrin Leschak	(03 73 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(03 73 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(03 73 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 41 39	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(03 41) 3 58 44 70	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 42 03) 6 20 20	Alexandra Schwander	(03 41) 3 58 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie Familien Raum zum Wachsen



Alle Eltern wollen gute Eltern sein, nur manchmal schaffen sie es einfach nicht allein. Wenn beispielsweise Eltern ihre Kinder aus früheren Beziehungen mit in die neue Partnerschaft bringen, es Stress in der Schule gibt, Geldsorgen den Alltag bestimmen, der Vater viel arbeitet und selten zu Hause ist, die Mutter sich allein gelassen fühlt und mit dem Haushalt überfordert ist ... Dann beherrscht diese Eltern ein Gefühl der Einsamkeit und Hilflosigkeit, oft gepaart mit den negativen und unaufgearbeiteten Erfahrungen aus der eigenen Kindheit. Wie sollen diese Eltern ihren Kindern Sicherheit, Zuwendung und Halt vermitteln?

Wenn ein Gefühl des Scheiterns den Alltag bestimmt und kaum Hoffnung auf Wandel und Entwicklung mehr besteht, dann kann die behutsame Begleitung in Familien notwendig werden. Die Integrative Familienbegleitung bietet einen Weg aus der elterlichen Überforderung. In Bautzen, Kamenz und Freiberg betreut die Kinderarche in dieser Weise Familien, die Hilfe brauchen. Dabei vermitteln die Familienhelfer nicht nur erzieherische Kompetenzen, sondern bieten auch einen geschützten Raum für die persönliche Entwicklung und Auseinandersetzung mit eigenen Prägungen und Verletzungen.

Mitwirkung und Selbstbestimmung bieten Familien die Chance für Veränderungen. Deshalb bitten wir um Ihre Unterstützung! Gemeinsam

mit den Familien möchten wir positive Lebens- und Entwicklungsbedingungen schaffen, damit ein Zusammenleben aller auf Dauer möglich bleibt und für Eltern nachvollziehbare und im Alltag umsetzbare Handlungsalternativen entstehen.



Wir bitten Sie deshalb herzlich um Unterstützung:

Helfen Sie den Familien, in einem geschützten Raum eigene Verletzungen zu bearbeiten und ein gelingendes Zusammenleben als Familie zu trainieren. Schon für 20 € können wir therapeutisches Spielzeug kaufen, um mit Kindern und ihren Eltern verborgene Kraftquellen aufzuspüren. Etwa 50 € kostet wichtige Fachliteratur, da die Begleitung von Eltern und Kindern fachlich und methodisch gut überlegtes Handeln notwendig machen. Mit 60 € ist der Kauf einer Elternkurs-DVD möglich, die Eltern zeigen kann, dass Auswege immer möglich sind.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Raum zum Wachsen

IBAN: DE73 5206 0410 0108 0127 50

BIC: GENODEF1EK1

bei der Evangelischen Bank eG Kassel